

**Antrag**  
**der Fraktionen CDU/CSU und FDP**

**Energiekonzept umsetzen - Der Weg in das Zeitalter der Erneuerbaren Energien**

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Bundesregierung hat am 28. September 2010 ein umfassendes Energiekonzept zur Sicherstellung einer zuverlässigen, wirtschaftlichen und umweltverträglichen Energieversorgung beschlossen (Drucksache 17/XXX). Damit liegt zum ersten Mal seit über 20 Jahren wieder ein ideologiefreies, technologieoffenes und marktorientiertes Energieprogramm aus einem Guss vor, das alle energiewirtschaftlich relevanten Bereiche anspricht. Mit dem Konzept soll das Energiesystem der Zukunft so gestaltet werden, dass Deutschland bei wettbewerbsfähigen Energiepreisen und hohem Wohlstandsniveau eine der energieeffizientesten und umweltschonendsten Volkswirtschaften der Welt wird. Das Energiekonzept ist eine bis in das Jahr 2050 reichende Strategie, in der erstmalig der Weg in das Zeitalter der erneuerbaren Energien konkret beschrieben wird.

Der Deutsche Bundestag unterstützt die im Energiekonzept aufgeführten Ziele der Bundesregierung hinsichtlich der Entwicklungspfade für die Verminderung von Treibhausgasen, für den Anteil erneuerbarer Energien und für Energieeffizienz:

Deutschland setzt mit diesem Energiekonzept für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und die Reduzierung von CO<sub>2</sub> die im weltweiten Vergleich für ein Industrieland ehrgeizigsten Zielvorgaben. Der Umbau unserer Stromversorgung hin zu einer hauptsächlich auf erneuerbare Energien gestützten Erzeugung ist dabei nur ein Baustein, um unsere Ziele zu erreichen. Von ebenso zentraler Bedeutung ist die Verbesserung der Energieeffizienz insbesondere im Bereich der Gebäude, die für 40% des gesamten Endenergiebedarfs stehen. Der Deutsche Bundestag begrüßt, dass die Bundesregierung dabei auf Anreize setzt, aber keine Zwangssanierungen anordnen will. Der aufgezeigte Sanierungsfahrplan wird mit wirksamen Anreizen verbunden, um das ambitionierte Zielniveau zu erreichen.

Der Deutsche Bundestag ist überzeugt, dass Deutschland die vielfältigen Herausforderungen, die sich auf diesem Weg an die Entwicklung neuer Technologien, neuer innovativer Produkte und den Umbau unser Kraftwerks – und Netzinfrastruktur stellen, bewältigen kann. Bis leistungsstarke Energiespeicher, neue Transportnetze für Erneuerbare Energien und eine verlässliche Stromversorgung aus erneuerbaren Energien gewährleisten, wird Stromerzeugung aus konventionellen Energieträgern weiter notwendig sein. Um gerade kleinere Anbieter auf dem Markt fossil erzeugter Energie zu stärken, wird

die Bundesregierung für diese ein Förderprogramm vorrangig für Kraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung auflegen.

Die Verlängerung der Laufzeiten für Kernenergieanlagen unterstützt einen realistischen Zeitplan für den Übergang in das regenerative Zeitalter, stellt durch die Abschöpfung von Laufzeitgewinnen erhebliche Finanzmittel bereit und leistet einen Beitrag um ambitionierte Klimaschutzziele schneller, zu bezahlbaren Preisen und einem hohen Grad an Versorgungssicherheit zu erreichen. Gleichzeitig legt die Bundesregierung einen Gesetzentwurf zur weiteren Steigerung der Sicherheitsmaßnahmen bei Kernkraftwerken vor. Damit geht das Energiekonzept weit über Beschlüsse der rot-grünen Bundesregierung hinaus, die vertraglich die Auferlegung von Nachrüsttechnik oder steuerlichen Belastungen der Kernkraft ausgeschlossen hatte.

Der Deutsche Bundestag begrüßt die umfangreichen Maßnahmen für erneuerbare Energien. Das Bekenntnis zum unbegrenzten Einspeisevorrang stellt sicher, dass die Laufzeitverlängerung von Kernkraftwerken zu keinen negativen Auswirkungen auf die erneuerbaren Energien führt. Der Energie- und Klimafonds, in den neben Zahlungen der Kernkraftwerksbetreiber auch hundert Prozent der Mehrerlöse aus der Versteigerung von CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten fließen, ist das größte Förderprogramm für Energieeffizienz, Klimaschutz und erneuerbare Energien, das es in Deutschland je gab. Die vereinbarte zeitnahe Formulierung einer abgestimmten Gesamtstrategie für den Solarplan der „Union für das Mittelmeer“ zeigt Perspektiven für die Nutzung von Solarstrom aus Nordafrika auf. Schließlich wird mit dem vorgesehenen quantitativen und qualitativen Ausbau der Netze die Voraussetzung geschaffen, um die Ziele für erneuerbare Energien auch wirklich erreichen zu können.

Der Deutsche Bundestag begrüßt den Beschluss der Bundesregierung und nimmt das Energiekonzept zustimmend zur Kenntnis.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Regierung auf,

1. das Energiekonzept umzusetzen und dem Deutschen Bundestag zeitnah die entsprechenden Vorlagen zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen,
2. der grundlagen- und anwendungsorientierten Forschung eine hohe Priorität einzuräumen,
3. dem Deutschen Bundestag über die Ergebnisse des alle drei Jahre im Auftrag der Bundesregierung durchzuführenden Monitoring zu berichten.

Berlin, den 27. September 2010

Volker Kauder und Fraktion  
Birgit Homburger und Fraktion